



Besigheimer Häuserbuch

Marktplatz 1 (ehem. Geb. Nr. 136)

Bei dem heutigen Gebäude handelt es sich um ein Wohnhaus mit eingebautem Laden in Ecklage, einen Putzbau mit Natursteineinrahmungen, Quader-EG mit Arkaden, an der Giebelfront mit Gusseisen-Balkon. Erbaut 1849 anstelle eines abgebrochenen Wohnhauses. Vermutlich war der Bereich des heutigen Gebäudes aufgrund seiner bevorzugten Lage direkt am Marktplatz in der Nähe des Rathauses und an der Hauptachse zwischen ehemaliger Oberer und Unterer Burg schon früh bebaut. Vorgängergebäude:

- 1654/55 Nach den ältesten erhaltenen Steuerprotokollen der Stadt zahlt der Besigheimer Bürgermeister Herr Johann Heinrich Dreyschring Steuern aus einem Haus im Bereich Marktplatz 1. Hierbei handelt es sich um das Vorgängergebäude des heutigen Hauses: Offenbar ein stattliches Fachwerkgebäude auf Massivsockel.
- 1660 Erste Beschreibung des Gebäudes: *"Eine Behaußung und Keller uff in Marckht, zwischen Hans Melchior Maurern, Johann Conrad Widmanns Pflieg und der Straßen."* Eigentümer ist Bürgermeister Dreyschring. Zu dem Wohnhaus gehört damals im Bereich Kirchstraße 45: *"Item (auch) ein Scheuren, Keller und Stallung, eben hinüber uff der Neckherseithen, zwischen Ihm (Dreyschring) selbstem und der Schloßgassen."* Außerdem im angrenzenden Bereich Kirchstraße 43: *"Verner ein überbauten Blatz, sambt Scheuren und Hoffraithen, zwischen obigem und Heinrich Stayern einer-, andererseiths aber Jacob Wörnern, Alt Hans Appen und Alt Matthias Kochen."* Der Besitzer Johann Heinrich Dreyschring bekleidet das Amt eines Bürgermeisters in Besigheim in den Jahren 1650, 1651, 1652 - 1657, 1662, 1668 und 1689. Er stirbt am 24. April 1680 im Alter von 70 Jahren.
- 1683 Die Erben Johann Heinrich Dreyschrings verkaufen an Martin Banger, Schuhmacher und "des Raths" (Ratsherr). Banger ist ein Sohn des Johann Banger zu Kaitennorden, im Henneberger Land und Bürgermeister in Besigheim in den Jahren 1693 - 1710. Er stirbt 1720 im Alter von 76 Jahren.
- 1693 Nach dem Tod der Ehefrau Maria Magdalena Banger geht der Besitz je zur Hälfte an den Sohn, Herrn Pfarrer Banger, und an den Schwiegersohn Sebastian Rieger, Beckh (Bäcker). Wenig später kauft Rieger die restliche Hälfte von seinem Schwager für sich hinzu. Damals ist die Einrichtung einer Bäckerei mit Backstube anzunehmen.
- 1729 Sebastian Rieger verkauft den Bereich Kirchstr. 43 an den Schwiegersohn, den Diakon Magister Johann Ernst Balthasar von Löchgau, der damals das Haus am Marktplatz 3 besitzt.
- 1738 Sebastian Riegers Witwe verkauft das Haus im Bereich Marktplatz I an den Bäcker Johann Jacob Schlatterer.
- 1767 Nach dem Tod des Johann Jacob Schlatterer erbt der Sohn Johannes Schlatterer, Bäcker, die Hälfte des Anwesens am Marktplatz 1. Die restliche Hälfte kauft er von den Miterben für sich hinzu.



Besigheimer Häuserbuch

- 1806 Der, Sohn jung Jacob Schlatterer, Bäcker, kauft die Hälfte des Besitzes von seinem Vater.
- 1814 Jung Jacob Schlatterer erwirbt die restliche Hälfte aus dem Nachlass seines Vaters.
- 1825 Der Schwager Conrad Wolzart, Stadtschäfer und "des Raths" kauft das Anwesen aus der Gantmasse des Jacob Schlatterer.
- 1828 Wolzart verkauft an Jacob Herdtle, "Akziser" (Steuereinnnehmer) und Stadtrat.
- 1842 Herdtle verkauft an den Besigheimer Kaufmann Konrad Störzer das Wohnhaus am Marktplatz und die zugehörige Scheuer mit Stallung im Bereich Kirchstraße 45.
- 1849 Von Kaufmann Störzer *"wurde dieses Haus ganz abgebrochen und neu aufgebaut."* Der Neubau ist das heutige Gebäude Marktplatz 1. Nach Angaben des heutigen Eigentümers soll der Architekt des neuen Gebäudes ein Kirchenbaumeister gewesen sein. Die gegenüberliegende Scheuer mit Stallung im Bereich Kirchstr. 45 wird von Kaufmann Störzer als "Magazin" umgenutzt. Der Neubau am Marktplatz I wird damals beschrieben: *"Dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (la 40qm), auf dem Marktplatz, ganz von Stein, neben Kaufmann Friedrich Irion und Bäcker Friedrich Wölfig."*
- 1875 wird das Haus (mit dem Magazingebäude) an den Nachbarn (Marktplatz 3) Kaufmann Carl Irion verkauft und von diesem sofort weiterverkauft an den Kaufmann Friedrich Seibert.
- 1883 kauft der Kaufmann Carl Irion das Haus aus der Konkursmasse des Friedrich Seibert für 26 200 Mark. (Carl Irion ist seit 1849 mit Caroline Pauline geb. Reisinger verheiratet. Eine Tochter vermählt sich mit dem aus Stuttgart stammenden Fabrikanten Mattes!)
- 1900 wird das Haus von den Erben aufgelassen und geht an den Kaufmann jung Carl Irion. Kurz nach der Jahrhundertwende lautet die Beschreibung: "Freistehendes 3 1/2 stockiges Wohnhaus von Stein und teilweise übermauerten Holzpfeilern (westliche und südliche Seite); Kellergewölbe; Giebedach { Breitziegel). Dazu: auf Nordseite angebauter Balkon aus Stein: 2,50 m lang und 1,50 m breit. Eigentümer: Karl Irion, Kaufmann Nutzung:
UG: Kellergewölbe
EG: Laden, Comptoir, Magazine -,
1. OG: 4 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, Flur X
2. OG: 4 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche
DG: 5 Zimmer, 2 Kammern, freier Dachraum Maße: 9,00 m x 6,70 m x 3,60 m (Kellergewölbe)
14,40 m x 9,20 m (Grundriss)
3,80 m (EG-Höhe)
3,00 m (Höhe 1. OG)
3,00 m (Höhe 2. OG)



Besigheimer Häuserbuch

3,60 m (Giebelhöhe incl. Kniestock: 0,60 m) Ausstattung des Ladens:
4 Ladentische mit Schubladen und Schiebefächern versehen, mit Holzbrettern (zus. 9,00 m lang, 0,75 m breit und 0,80 m hoch)
5 Fachgestelle mit Zwischenfächern (zus. 80 qm) | Salz- und Ölstände (3,40 m lang) 18 elektrische Flammen samt Zubehör."